

C  
Methodischer Leitfaden

für den

# Unterricht in der Tierkunde.

Von

**Christian Wächter,**

erstem ord. Lehrer der höheren Töchterhute und des Lehrerinnen-Seminars in Altona.

---

Dritte umgearbeitete Auflage.

Erster Teil.

**Die Wirbeltiere.**

Mit 168 in den Text eingedruckten Holzstichen.

---

Braunschweig,  
Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

1892.

1. Ohne Stirnzapfen;  $\frac{2}{6}$  Vorderzähne; Magen mit drei Abteilungen: Dromedar (§ 10, Fig. 12).
2. Mit Stirnzapfen;  $\frac{0}{3}$  Vorderzähne; Magen mit vier Abteilungen.
  - a) Stirnzapfen ohne Hörner oder Geweihe; Rücken abschüssig: Giraffe (§ 11, Fig. 13).
  - b) Auf den Stirnzapfen Geweihe: Rentier.
  - c) Stirnzapfen von hohlen Hörnern umgeben: Schaf.

## § 40.

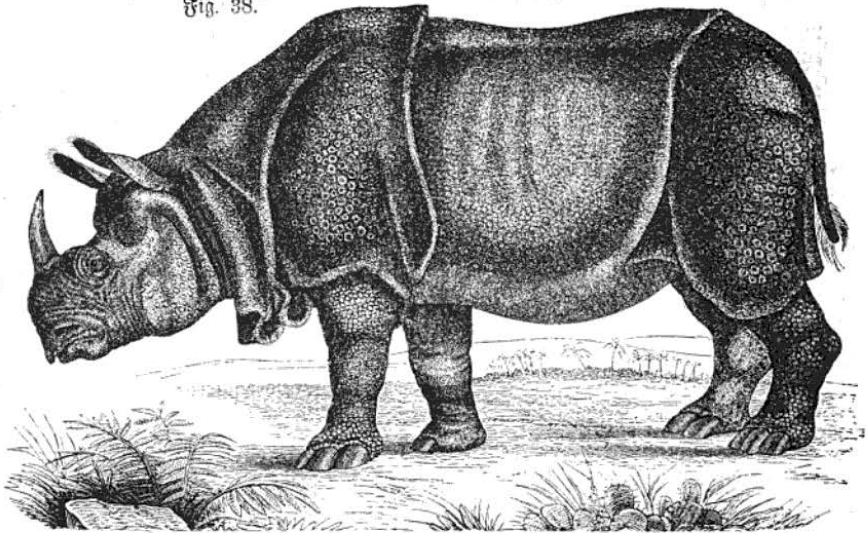
**Der Elefant und das Nashorn.**

1. Der indische Elefant. (*Elephas indicus*), s. § 12, Fig. 14.

2. Das indische Nashorn. (*Rhinoceros indicus*.)

Das 3 bis 4 m große Nashorn hat einen im Verhältnis zum Körper mittelgroßen Kopf. Auf der gewölbten Nase steht ein etwa 0,30 m langes, massives

Fig. 38.



Das Nashorn; *Rhinoceros indicus*.

Horn, welches kegelförmig zugespitzt und etwas nach rückwärts gebogen ist. Die länglichen, kleinen Augen sind meistens nur wenig geöffnet. Die langen, zugespitzten Ohren sind sehr beweglich. An der Oberlippe befindet sich ein fingerförmiger Fortsatz, welcher ausgestreckt und eingezogen werden kann. Gebiß:

$\frac{4.0.7}{4.0.7}$  Die Vorderzähne fallen im Alter zuweilen aus; die Backenzähne sind schmelzfaltig. — Der Kumpf ist sehr plump und trägt einen gerade herabhängenden Schwanz. — Die walzenförmigen Beine sind ziemlich kurz. An jedem Fuße befinden sich drei mit Hufen versehene Zehen. — Das Nashorn ist mit einer fast nackten, harten, faltigen Haut bedeckt, welche mit kleinen, horn-

artigen Warzenschildern besetzt ist. — Die Farbe ist dunkelgraubraun; junge Tiere sind etwas heller. — Es bewohnt Sumpfigebenden und schlammige Fluß- und Seeufer Ostindiens. Das Schlammbad ist ihm wegen der vielen Insekten, von denen es geplagt wird, ein Bedürfnis. Während der heißen Zeit des Tages hält es sich an schattigen Orten ruhig liegend auf und erst später sucht es sich Nahrung, welche in Pflanzenstoffen, namentlich harten, wie Disteln und Mimosen, besteht. — Unter den Sinnen ist das Gehör am meisten, das Gesicht am wenigsten ausgebildet. Die Nashörner sind stumpfsinnige, aber doch leicht reizbare Tiere, welche in blinder Wut nicht nur auf lebende Wesen losstürmen, sondern auch gegen Bäume und Steine rennen oder mittels des Hornes bei gefenktem Kopfe die Erde durchfurchen. — Die Römer benutzten das Nashorn zu ihren Tierkämpfen:

„Auf dem geräumigen Plan, o Casar, führet das Nashorn  
Solcherlei Kämpfe dir aus, als es sie nimmer verhiß.“

Wie im erbitterten Rasen erglühete stürmend das Antier!

Wie gewaltig durchs Horn, welchem ein Ball war der Stier!“ (Martial.)

Aus dem Horn werden Säbelgriffe und Trinkgefäße gedrechselt; letzteren schreibt man im Morgenlande die Kraft zu, giftige Flüssigkeiten aufbrausen zu machen. Die Eingebornen verfertigen aus der Haut Schilde und essen das Fleisch des Tieres.

Der Elefant und das Nashorn sind große, plumpe Dickhäuter mit drei bis fünf behafteten Zehen und zusammengesetzten oder schmelzfaltigen Backenzähnen. Ihre Nahrung besteht fast nur in Pflanzenstoffen.

1. Mit Küffel, ohne Nashorn; Füße mit fünf Zehen: Elefant (§ 12, Fig. 14).
2. Ohne Küffel, mit Nashorn; Füße mit drei Zehen: Nashorn.

## § 41.

### Das Känguruh und die Aneasratte.

#### 1. Das Riesenkänguruh. (*Halmaturus giganteus*.)

Das Känguruh wird 2,50 m groß, wovon 1 m auf den Schwanz kommt. — Der Kopf ähnelt teils dem des Rehes, teils dem des Hasen. Die Augen sind matt, die aufrechten Ohren groß und beweglich. Im Oberkiefer sitzen sechs, im Unterkiefer nur zwei Vorderzähne. Die Eckzähne fehlen und die Backenzähne sind höckerig, schmelzfaltig. — Der Rumpf erinnert an den der Nagetiere; der hintere Teil ist bedeutend größer als der vordere. Am Bauche befindet sich ein Hautbeutel, in welchem sich die wenig entwickelten Jungen bis zu ihrer völligen Ausbildung aufhalten und in den sie auch später schutzsuchend zurückkehren. Der Schwanz ist außerordentlich kräftig. — Die Vorderbeine sind im Verhältnis zu den Hinterbeinen sehr klein und besitzen fünf mit Krallen bewaffnete Zehen. Die sehr langen, kräftigen Hinterbeine haben nur vier Zehen, von denen die mittlere (da der Daumen fehlt, die dritte von der kleinen Zehe